

# Der gute Hirte

## Musical: Fast 200 Akteure standen auf der Bühne

Rotenburg (r/ww). Zum 100. Geburtstag der Kirche „Zum Guten Hirten“ erwartete die Besucher ein farbiges und fröhliches Ereignis. Junge Menschen mit und ohne Behinderung brachten in einem extra einstudierten Musical nicht nur interessante historische Infos, sondern vor allem jede Menge Lebensfreude auf die Bühne. Besonders beachtlich war bei alledem die schauspielerische Reife der Darstellungen und Dialoge.

Dahinter standen die organisatorischen, musikalischen und szenischen Leiter des Projekts: Oberin Sabine Sievers vom Mutterhaus, Stephan Orth als Kantor und au-

ßerdem Henrik Pröhl und Jobst Deventer von den Rotenburger Werken - ein eingespieltes Team, das bereits seit Jahren auch die weihnachtlichen Märchen und Revuen der Rotenburger Werke inszeniert.

Eine Woche lang nun steckten alle Akteure in der heißen Phase der Vorbereitungen. Dann wurde die Kirche in der Elise-Averdieck-Straße zum Musik-Theater und gleich zweimal hob sich der Vorhang fürs Musical „Der gute Hirte“. Darin ging es fröhlich und ernsthaft, turbulent und nachdenklich zur Sache. Schließlich wurden 100 Jahre Kirchen- und Gesellschaftsgeschichte in Ro-

tenburg musikalisch und tänzerisch, szenisch und in nicht immer ernsthaften Dialogen dokumentiert.

Persönlichkeiten aus der Geschichte begegneten einander und ließen Vergangenes eindrucksvoll über die Bühne ziehen. Ob Grundsteinlegung der Kirche, Kriegswirren oder der Bilder-Streit um Rudolf Schäfers Malereien - alles wurde thematisiert und in Szene gesetzt. Fast 200 Akteure waren an dem Projekt beteiligt. Tagesförderstätte und Lindenschule der Rotenburger Werke, aber auch Schüler mehrerer Jahrgänge der Fachschule für Sozialassistenten des Diakonissen-Mutterhauses hatten eine Woche Zeit, das Theaterprojekt einzustudieren und auf die Bühne zu bringen.

Dabei war viel Fantasie gefragt, wenn zum Beispiel aus Rollstuhlfahrern schnell mal Baufahrzeuge werden sollten. Eine Schülergruppe verantwortete die technische Ausstattung und Begleitung des Geschehens mit Licht und Ton, eine Band sorgte für den musikalischen Rahmen, eine Schauspieltruppe übte Texte. Und schließlich sorgten wieder andere Gruppen für das nötige Catering eines großen Publikums.

Ein allumfassendes Projekt also, das letztlich zwei beeindruckende Aufführungen des brandneuen Musicals „Der Gute Hirte“ zur Folge hatte.



**Die Spielfreude war unverkennbar: Die jungen Menschen begeisterten auf der Bühne in der Kirche Zum Guten Hirten**